

Erster Kandidat für die Verbandsbürgermeisterwahl



HAUENSTEIN. Am 13. September wird in Hauenstein ein neuer Verbandsbürgermeister gewählt. Das Kandidatenkarussell wollte aber - bislang zumindest- noch nicht auf Touren kommen. Jetzt wagt sich der erste Kandidat aus der Deckung. Auf Anfrage der Rheinpfalz erklärte gestern der Hauensteiner Tobias Michael Walter: „Die Vorbereitungen laufen. Ich werde kandidieren.“

Derzeit würden die notwendigen 60 Unterstützerunterschriften gesammelt, die seine Kandidatur unterfüttern. Die Resonanz sei „bisher sehr gut, aufbauend und motivierend“, sagte er. „Persönlich hätte ich allerdings auch kein Problem damit, wenn eine Fraktion mich als ihr Kandidat nominieren würde“, ergänzte er und schränkte allerdings zugleich ein, dass er diese Option „als unrealistisch“ betrachte. Er hat für die nächsten Tage ein ausführliches Statement zu seiner Kandidatur angekündigt.

Walter war 2019 bei der Wahl zum Ortsbürgermeister als unabhängiger Kandidat angetreten und hatte rund 16 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen können. Kommunalpolitisch war er vor seiner damaligen Kandidatur noch nicht in Erscheinung getreten, hatte in den letzten Monaten Entwicklungen in der Kommunalpolitik als fleißiger Leserbriefschreiber kommentiert und hatte sich bei Ratssitzungen öfter mal in der Einwohnerfragestunde zu Wort gemeldet.

Der Kandidat ist 37 Jahre alt, ist nach eigenen Angaben Beamter im Bundesinnenministerium im Bereich Öffentliche Sicherheit, besuchte das Dahner Otfried-Gymnasium und absolvierte anschließend seine Ausbildung an der Fachhochschule des Bundes, Fachbereich Öffentliche Sicherheit, in München.

Bisher hatte sich in der Kandidatenfrage lediglich die Mehrheitskoalition aus FW VG, SPD und Grünen mit der Aussage zu Wort gemeldet, dass man mit einem gemeinsamen Kandidaten in die Wahl gehen wolle. Auf Anfrage teilte am Dienstag nun Manfred Seibel (Grüne)-in Abstimmung mit Andreas Wilde (SPD)

und Herrmann Rippberger (FW VG)- mit, dass „die internen Beratungen in den einzelnen Gruppierungen, aber auch innerhalb der Koalition, mit dem Ziel, sich auf eine/n gemeinsam unterstützte/n Kandidaten/in zu verständigen intensiv“ liefen: „Entscheidungen sind noch nicht gefallen.“ Aus der CDU war bisher nur zu hören, dass derzeit Gespräche geführt würden, sich aber noch keine Tendenzen abzeichneten. (ran)